

Hasenlied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 46

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Säsenlied.

Ich sah jung Männchen wieder heut'
An mir vorüberschreiten,
Ich wollt' ihr gerne eine Freud,
So gut ich konnt' bereiten.

Ich stell' mich also vor sie hin
Und machte meine Männchen,
Sie lächelte mit frohem Sinn,
Das liebe gute Männchen.

Dann machte sie noch einen Spaß,
Der mir nicht klar. Jung Männchen
Sprach bittend: „Ach du lieber Haß,
„Gib mir doch auch ein Männchen.“

Genauer Bericht.

Theaterdiener (zum Regisseur): Signora Rubelli und Fräulein
Thymian lassen abjagen, sie können nicht zur Probe kommen.

Regisseur: Warum denn nicht?

Theaterdiener: Das hab' ich nicht so recht verstanden, ich glaub',
der Tänzerin ihr linkes Bein ist heißer und die Sängerin hat sich den Kehls-
topf verstaucht.

Mariechen: Tante, steck doch mal Deine Nase in den Pudding.

Tante: Wozu denn, Kind?

Mariechen: Nun, Papa hat es gesagt, Du steckst Deine Nase in Alles.

Trudchen (im Käseladen eine Kase bemerkend): Ich begreife gar
nicht, wie die Kase es hier aushalten kann, ohne sich die Nase zuzuhalten.

Hans: Warum seit me denn au dieser Gäß d' „G'rechtigkeitsgäß“?

Benz: He, denk beßwege, weil d'G'rechtigkeit uf dr Gäß lyt.

Einem Bauern wurde allabendlich Gemüse aus seinem Garten gestohlen.
Endlich entschließt er sich, den Dieben aufzuspüren. Er und sein zwölfjähriger
Sohn verbergen sich hinter einem Stachelbeergesträuch. Der Sohn wird
beauftragt, herumzuspähen, während der Alte am Boden sitzt. Plötzlich schleicht
der Dieb durch die Gartenthüre. Der Sohn ruft laut: „Vater, Vater, der
Dieb kommt.“ „Pst, pst,“ flüstert der Bauer, „nicht so laut!“ Nun hält der
Sohn die Hand an den Mund und klappt kaum hörbar: „Vater, der Dieb
ist wieder fort.“

(9861) **J. Herzog,**
Marchand-Tailleur,
Poststrasse 8, 1. Stock,
neben Hôtel Baur en ville.

Anfertigung nach Maass.
Grosse Auswahl in nur soliden
und vorzüglichen Stoffen.
Lager in selbstverfertigten
Herbst-Ueberziehern.

Zürich.

Das Engros-Lager der ächten Normal-Unterkleider
Prof. Dr. G. Jäger befindet sich von heute ab nicht
mehr Tonhallestrasse, sondern

Thorgasse 8,

der **Détail-Verkauf** verbleibt nach wie vor

unterm Zürcherhof.

Hochachtungsvoll

-95-2

Bachmann-Scotti,

Generalvertreter für die Schweiz der Firma
W. Benger Söhne, Stuttgart.

Illustrirte Zeitschrift für die
deutsche Familie.

Universum.
Monatlich 2 reich illustrierte Hefte.
Jedes Heft nur 50 Pfg. = 30 Kr. ö.B.
= 70 Cts.

Musterhafte Ausstattung. Jesselnde Unterhaltungsflectüre. Inter-
essante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst u. Wissen-
schaft. Nur Originalbeiträge der besten und beliebtesten Schriftsteller
und Künstler. — Jedes Heft drei besondere Kunstbeilagen,
wovon eine Lichtdruckreproduction von hervorragendem Werthe.

Das erste Heft ist erschienen und wird zur Ansicht frei ins
Haus geliefert. Novellen von W. Berger, W. Jensen u. f. w. u. f. w.
„Forinde“. Eine neue Novelle von Ernst Eckstein.

— Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. —

In Zürich zu beziehen bei

Rudolphi & Klemm, Neumarkt 11.

-110-

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4¹/₄% und 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen

zur Rückzahlung auf 15. Februar 1887.

4 ¹ / ₄ % No. 135501—135731	} von Fr. 500. —
„ 135769—135849	
„ 132401—133175	
„ 133327—133571	
„ 117301—117427	} „ „ 1000. —
„ 117457—117468	
4 % „ 104501—105000	} „ „ 5000. —
„ 122001—122417	
„ 122501—124000	} „ „ 500. —
„ 106001—106800	
„ 125001—126000	} „ „ 1000. —
„ 115401—115600	
„ „ „	} „ „ 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Februar 1887 aufhört.

Wir anbieten uns, diese Titel schon von heute an bis
zum Kündigungstermine bei der Hauptkasse und den Filialen
unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Februar 1887
umzutauschen gegen unsere Obligationen

à 3³/₄ % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 8. November 1886.

(129-8) (OF 2889)

Die Direktion.

Wirthschaft zu verkaufen.

An begangenster Lage der
Stadt Zürich ein gut renom-
mirtes und stark besuchtes

Café - Restaurant

m. Wirthschaftsmobiliar. Preis
billig, Conditionen günstig.
Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl. 120-2

Hôtelbetrieb.

Von dem im Verlage von A.
Hartleben in Wien erschienenen
vortreflichen **Handbuch des
Hôtelbetriebs**, praktisches
Hilfsbuch für Hôteliers, Restaura-
teure, Pensionsinhaber und deren
gesammtes Betriebspersonal, von E.
Max Hegenbarth, ist bei uns
eine kleinere Parthie

zu beziehen; geheftet 6 Fr. 70,
elegant gebunden 8 Fr.

Verlag des „Gastwirth“,
-80- Zürich.

Hausverkauf.

In Zürich, an schönster Lage,
ein herrschaftlich gebautes, mit
allem Comfort ausgestattetes

Wohnhaus.

Sich zu melden bei der Exp.
ds. Bl. (119-2)

Biscuits

der Anglo-Swiss Biscuit Co.
in Winterthur.

Vorräthig in allen Comestibles-
und feinen Spezereihandlungen,
Conditoreien etc. Man wird er-
sucht, genau auf unsern Namen und
Fabrikmarke zu achten. (124-2)

Carl Nörthen,

Marchand-Tailleur,
Münsterhof, 16, Ecke Storchengasse,
Zürich. -106-14